

Mit Mijksenaar im Interview

Im Rahmen des Projektes @diversetoiletten trat das Design Büro Mijksenaar an mich heran um sich auszutauschen. Daraus entstand ein Interview über Design, Toilettenpiktogramme und All-Gender.

Mijksenaar plant und erstellt Leitsysteme für Bahnhöfe, Flughäfen und andere öffentliche Gebäude. Hierbei liegt ein großer Fokus auf visueller Kommunikation. Piktogramme sind dafür wesentlich. Das Design Büro veröffentlichte 2020 das Online-Whitepaper „Beyond the Binary Setting the way-finding standard for inclusive restrooms“ (Jenseits des Binären – Standard-Wegweiser für integrative Toiletten).

Diversetoiletten: Woher kam die Idee für Ihr White-Paper?

Mijksenaar: Bei Mijksenaar glauben wir an „Design für alle“. Das heißt, wir streben nach Informationssystemen, die allen Menschen helfen, sich zurechtzufinden, unabhängig von Herkunft, „Rasse“, Behinderung, Kultur oder Religion. Einfach gesagt: Wir streben immer danach, für alle Menschen zu gestalten.

In den letzten Jahren hat sich Mijksenaar mit dem komplexen Thema der All-Gender Informationssysteme befasst, unter anderem mit All-Gender Toiletten.

Da wir oft gebeten werden, ein Piktogramm für All-Gender-Toiletten zu entwerfen, haben wir dieses Forschungsprojekt gestartet, um herauszufinden, wie man Toiletten inklusiv gestalten kann. Als Teil unserer anfänglichen Forschung war es unser Ziel über die Vorteile, aber auch über die Bedenken und Herausforderungen bei der Umstellung auf geschlechtsneutrale Toiletten zu informieren. In dem White Paper geht es um schnelle Gewinne, um die grundlegenden Schritte und sogar um komplette architektonische Strategien, denn wir glauben, dass es bei diesem Thema um mehr geht als nur um die Gestaltung eines neuen Bildes.

Diversetoiletten: Warum sind inklusive Toiletten wichtig?

Mijksenaar: Der traditionelle Zugang zur Toilette ist zu deinem Brennpunkt für transgender und nicht-binäre Menschen geworden, die weiterhin Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt sind. Ein Mangel an standardisiertem inklusivem Design erschwert die Nutzung der Toiletten für alle Menschen, die sich mit dem binären System nicht wohlfühlen. Darüber hinaus ist es wichtig zu bedenken, dass einige Menschen aus religiösen oder kulturellen Gründen Bedenken gegen All-Gender-Toiletten

haben. Es gibt viele Lösungen, um diese Bedenken auszuräumen, von der gemeinsamen Bereitstellung von binären und All-Gender-Toiletten bis hin zu vollständig privaten Kabinen und Einzelkabinen. Beim inklusiven Design geht es darum, Lösungen zu entwerfen, die der menschlichen Vielfalt und dem Einzelnen Rechnung tragen. Deshalb ist es wichtig, alle vorgesehenen Nutzer*innen anzuhören und ihre Bedürfnisse bei der Gestaltung zu berücksichtigen.

Diversetoiletten: Warum ist eine Änderung der Piktogramme für eine geschlechtsneutrale Toilettenpolitik von Bedeutung?

Mijksenaar: Die traditionellen binären Toilettenpiktogramme sind nicht mehr für jeden Menschen aktuell. Der Besuch einer geschlechtsspezifischen Toilette kann für Menschen, die sich nicht mit dem jeweiligen Piktogramm identifizieren, unangenehm, verwirrend und schlimmstenfalls unmöglich sein. Darüber hinaus ist es für die Schaffung inklusiver öffentlicher Toiletten erforderlich, die Gestaltung der Toilettenräume zu überdenken. Viele der Bedenken und der Skepsis gegenüber Toiletten für alle Geschlechter, wie Privatsphäre und Sicherheiten können durch architektonische und

innenarchitektonische Maßnahmen ausgeräumt werden.

Diversetoiletten: Das Projekt @diverse-toiletten hat einen Schwerpunkt auf Bildungseinrichtungen. Warum ist es für Schulen, Universitäten oder andere Bildungseinrichtungen wichtig, ihre Toilettenpiktogramme zu Überdenken und zu ändern?

Mijksenaar: Es ist sehr wichtig, an den Bildungseinrichtungen anzusetzen, um dieses Thema zu überdenken und die Anforderungen an ihre Dienstleistungen zu ändern. Diese Einrichtungen sollten die Grundlage für eine Standardisierung und eine weit verbreitete Einführung sein.

Diversetoiletten: Welche Toilettenpiktogramme haben Sie bei *Mijksenaar*?

Mijksenaar: Im Büro in *Mijksenaar* haben wir die alten binären Piktogramme an den Türen entfernt (siehe *White-Paper* S. 31). Zurzeit haben wir nur ein Richtungsschild, das zu den Toiletten zeigt, aber die Türen sind leer. Unsere Toiletten sind All-Gender.

Diversetoiletten: Wie war die Resonanz auf Ihr *White-Paper* und Eure Piktogramme? Haben sich Bildungseinrichtungen gemeldet, um ihre Toilettenpolitik zu ändern?

Mijksenaar: Das *White Paper* wird oft gelesen, da es leicht zu finden ist und von jedem heruntergeladen werden kann. Bei neuen Projekten beziehen wir uns immer auf das *Paper*. Wir bekommen natürlich kein Feedback zur externen Nutzung, aber wir sehen, dass die Leute es teilen und darauf verweisen, so wie Sie es getan haben!

Diversetoiletten: Arbeiten Sie derzeit an anderen Projekten zum Thema integrative Toiletten?

Mijksenaar: Bei *Mijksenaar* streben wir immer nach einer inklusiven Gestaltung, die wir „Design für alle“ nennen. Das bedeutet, dass wir offen sind, auch dieses Thema bei allen Wayfinding-Projekten zu diskutieren. Aber auch verschiedene andere Situationen, wie z.B. Wickeltische für Eltern ist ein Thema innerhalb dieses Spektrums, das wir gerne überdenken möchten: nicht nur die Umgestaltung des Piktogramms von weiblichen zu einer Person mit einem neutralen Geschlecht, sondern auch die

Platzierung des Wickeltisches zu überdenken.

Wir denken auch in anderen Bereichen über inklusives Verhalten nach. Zum Beispiel bei Ankündigungen: Sagen Sie nicht: „Liebe Damen und Herren“, sondern sagen Sie: „Liebe Reisende“ Diese einfachen umzusetzenden Schritte können eine große Wirkung haben.

Mijksenaar stellt nicht nur das *White-Paper* zum freien Download zu Verfügung, sondern auch ein *All-Gender Restroom Piktogramm-Set*. Schaut doch mal auf Ihrer Seite vorbei und lest euch ein.

Hier geht's zum *White-Paper*:

<https://inclusivity.mijksenaar.com/wp-content/uploads/2021/01/Beyond-the-Binary-A-White-Paper-by-Mijksenaar-2021.pdf>
(10.06.2022)